

Kriminell spannend

Worauf sich das Publikum beim „Mordsharz 2021“ freuen darf

Ein Festival, fünf Tage lang, an vier Orten in drei Bundesländern im Harz. „Mordsharz 2021“ findet statt und sogar größer als ursprünglich geplant.

Ilseburg/Goslar/Nordhausen/Walkenried (vs) • Mit dabei sind laut einer Pressemitteilung der Veranstalter Sebastian Fitzek, Arno Strobel, Tatjana Kruse, Jean-Luc Bannalec, Marc Elsberg, Alex Beer, Andreas Gruber, Bernhard Eichner, Klaus-Peter Wolf und viele mehr.

Leicht gemacht hat sich das Organisationsteam die Entscheidung eigenem Bekunden nach nicht. Immerhin ist noch nicht klar, was alle Beteiligten im September erwartet, und drei Bundesländer könnten auch dreimal verschiedene Auflagen für die jeweiligen Lesungen bedeuten.

Außerdem mussten Yrsa Sigurðardóttir und Jens Henrik Jensen ihre Teilnahme aufgrund der Aussichten in Island beziehungsweise Dänemark leider absagen. Dennoch wollen die Veranstalter die Kultur im Harz endlich wieder durchstarten lassen. Die meisten Autoren, die ja auch über Monate ihren Fans nicht live begegnen konnten, ebenso.

Nach der rein digitalen Veranstaltung im vergangenen Jahr in Zusammenarbeit mit der Kulturschmiede Osterode konnte das ursprünglich geplante Programm in weiten Teilen in dieses Jahr „rübergerettet“ werden. Dementsprechend behalten auch viele Karten ihre Gültigkeit.

Für Yrsa Sigurðardóttir ist nun Marc Elsberg gemeinsam mit Dietmar Wunder am Freitag, 17. September, ab 19.30 Uhr zu Gast im Tabakspeicher in Nordhausen. Und für Jens Henrik Jensen kommt Arno Strobel ebenfalls mit Dietmar Wunder am Donnerstag, 16. September, um 19.30 in die Kaiserpfalz nach Goslar.

Die ursprünglichen Tickets bleiben für diese neuen Veranstaltungen gültig, können allerdings auch umgetauscht beziehungsweise zurückgegeben



Sie haben „Mordsharz“ aus der Taufe gehoben und seither viele bekannte Autoren dafür verpflichten können (v. l.): Andreas Sack, Roland Lange, Christoph Lampert und Christian Dölle. Fotos (2): Veranstalter



Im vergangenen Jahr gab es „Mordsharz“ coronabedingt nur als Livestream.

werden. Eine weitere große Veränderung betrifft die Lesung von Sebastian Fitzek, die nun in der Harzlandhalle in Ilseburg stattfinden wird. Grund hierfür sind eventuell geltende Abstandsregelungen, die im Marstall in Wernigerode vermutlich nicht eingehalten werden könnten. Auch hier behalten die Karten ihre Gültigkeit. Da die Harzlandhalle allerdings viel größer ist, gibt es sogar mehr Plätze als eigentlich geplant. Für die ursprünglich ausverkaufte Lesung sind nun also noch Tickets erhältlich.

Das gilt auch für die Veran-

staltung mit den drei Fragezeichen, also Autor Christoph Ittert und Geräuschemacher Jörg Klinkenberg, die dann aus logistischen Gründen natürlich ebenfalls in Ilseburg zu Gast sein werden. Und auch der Krimipreis „Harzer Hammer“ wird somit in der Harzlandhalle verliehen.

Klingt alles kompliziert, ist es aber vor allem für das Mordsharz-Team, den Gästen wird alles so einfach wie möglich gemacht.

Daher gibt es die wichtigsten Informationen in diesem Video: https://youtu.be/uj-LO_EyKERK.

Programm

Mittwoch, 15. September, Harzlandhalle Ilseburg
15 Uhr, Christoph Ditter/Jörg Klinkenberg „Die drei ??? und die schweigende Grotte“.

20 Uhr, Sebastian Fitzek „Der Heimweg“

(zuvor Preisvergabe „Harzer Hammer“)

Donnerstag, 16. September, Kaiserpfalz Goslar
18 Uhr, Tatjana Kruse „Schwund“.

19.30 Uhr, Arno Strobel/Dietmar Wunder „Mörderfinder“.

21 Uhr, Jean-Luc Bannalec/Live Teschner „Bretonische Idylle“.

Freitag, 17. September, Museum Tabakspeicher Nordhausen
18 Uhr, Stille Hunde „Friedrich Glauser: Der alte Zauberer“.

19.30 Uhr, Marc Elsberg/Dietmar Wunder „Der Fall des Präsidenten“.

21 Uhr, Arne Dahl/Peter Lontzek „Vier durch Vier“

Samstag, 18. September, Zisterzienser-Museum Kloster Walkenried

18 Uhr, Alex Beer „Das schwarze Band“.

19.30 Uhr, Andreas Gruber „Todeschmerz“.

21 Uhr, Bernhard Eichner „Dunkelkammer/Gegenlicht“.

Sonntag, 19. September, Kaiserpfalz Goslar

16 Uhr, Roland Lange „Harzhunde“.

18 Uhr, Klaus-Peter Wolf/Bettina Gröschl „Rupert Undercover – Ostfriesische Jagd“.